

Postulat SP-Fraktion betreffend Entsorgungsstellen; Abschreibung

1 TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt, sein Konzept der Entsorgungsstellen zu revidieren. Namentlich Glassammelstellen in dicht besiedelten Wohngebieten sind entweder zu vermeiden oder, wenn der Standort unvermeidlich ist, durch geräuscharme unterirdische Glassammelstellen zu ersetzen.

Begründung:

Unsere Gemeinde bietet mit der regelmässigen Einsammlung von Glas und Altpapier einen hervorragenden und allseits sehr geschätzten Service an. Unter diesem Aspekt ist fraglich, ob Glassammelstellen, namentlich jene in dicht besiedelten Wohngebieten (z.B. Glassammelstelle vor dem COOP-Einkaufszentrum in Gümligen), beibehalten werden müssen. Die Einrichtung von ein bis zwei umfassenden Entsorgungsstellen (z.B. auch für Batterien) etwas ausserhalb der Wohngebiete wäre sinnvoller. Die Gemeinden (zum Beispiel Köniz) gehen zudem vermehrt dazu über, übliche Glassammelstellen durch moderne "unterirdische" Glassammelstellen zu ersetzen, bei denen das Altglas durch Rohre geworfen wird, die aus dem Boden ragen. Durch dieses System wird der störende Lärm bei der Entsorgung von Altglas eingedämmt. Beispielsweise bietet die Firma Villiger Entsorgungssysteme AG Oberrüti derartige Entsorgungssysteme an. Es ist zu vermeiden, dass die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde unnötigen Lärmimmissionen durch Glassammelstellen ausgesetzt sind, zumal dies nach heutigem Stand der Technik ohne weiteres möglich ist.

21. September 2005

SP-Fraktion
Daniela Pedinelli

B. Wegmüller, F. Aebi, F. Ruta, J. Manz, V. Bettler Suter(6)

2 BERICHT DES GEMEINDERATES

An seiner Sitzung vom 24. Januar 2006 hat der Grosse Gemeinderat den Vorstoss gemäss dem Antrag des Gemeinderats als Postulat überwiesen. In seiner Botschaft hat der Gemeinderat festgehalten, dass bei Änderungen betreffend dem Entsorgungshof Egelsee der Stadt Bern die Einrichtung einer Sammelstelle innerhalb der Gemeinde geprüft wird, und dass bei der Überbauung der Zone mit Planungspflicht "ZPP Turbenweg" vorgesehen ist, ein unterirdisches Sammelsystem einzurichten.

Abfallsammelstelle

Mit dem in Kraft treten des neuen Abfallreglements der Stadt Bern wurde die Vereinbarung mit der Gemeinde Muri betreffend der Mitbenutzung des Entsorgungshofes Egelsee auf Ende 2006 gekündigt. Eine neue Vereinbarung hätte abgeschlossen werden können, der jährliche Betriebsbeitrag für die Gemeinde Muri wäre jedoch massiv höher ausgefallen als bisher. Ab Januar 2007 steht den Bewohnerinnen und Bewohnern von Muri nun eine umfassende Entsorgungsstelle innerhalb der Gemeinde zur Verfügung. Die Abfälle können bei der Firma E. Bigler Transporte AG an der Feldstrasse 55 in Gümliigen zu bestimmten Öffnungszeiten abgegeben werden.

Überbauung Turbenweg

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 11. Dezember 2006 beschlossen, in die Überbauungsordnung zur Zone mit Planungspflicht "ZPP Turbenweg" betreffend einer allfälligen Glassammelstelle Auflagen aufzunehmen. Die Auflagen sollen bewirken, dass negative Immissionen für die Wohnhäuser in der Nachbarschaft möglichst vermieden werden. Bei der Planung ist ausserdem zu überprüfen, ob auch für weitere Abfallarten ein Sammelsystem anzubieten ist.

3

ANTRAG

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Das Postulat SP-Fraktion betreffend Entsorgungsstelle wird als erledigt abgeschlossen.

Muri bei Bern, 11. Dezember 2006

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident: Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer Karin Pulfer